

Experiment: Maske, Mimik, Emotionen



DEUTSCH-TO-GO.DE

Ein Fernsehteam zeigte Personen auf der Straße Fotos von Gesichtern mit Maske. Konnten die Menschen die sieben Basisemotionen, also Ärger, Freude, Trauer, Ekel, Verachtung, Angst und Überraschung hinter der Maske richtig deuten?

Ärger, Freude und Trauer erkannten die meisten. Ekel und Verachtung waren dagegen nur sehr schwer zu erraten.

Bei Angst und Überraschung kam es oft zu

Verwechslungen. In beiden Fällen reißen Menschen

nämlich ihre Augen weit auf. Nur der Mund macht den

Unterschied: Bei Angst ist der Mund auch geöffnet, aber gleichzeitig sind die Lippen gespannt.

Besonders problematisch war das höfliche Lächeln, das hinter der Maske verschwindet. Denn bei diesem Lächeln heben sich nur leicht die Mundwinkel.

Was können wir nun tun, um unsere eigenen Emotionen richtig zu kommunizieren und die von anderen besser zu interpretieren? Wir sollten mehr Augenkontakt herstellen, Gefühle immer klar aussprechen und lernen, das feine Spiel der Augenbrauen zu lesen.

Glücklicherweise kommunizieren wir im Alltag nicht mit Fotos, sondern bekommen zusätzliche Signale wie Körperhaltung und Stimme. Das macht die Sache einfacher.

(166 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: „Mimikresonanz - Emotionen trotz Maske erkennen“ (Video), <https://www.ardmediathek.de/video/die-ratgeber/mimikresonanz-emotionen-trotz-maske-erkennen/hr-fernsehen/Y3JpZDovL2hyLW9ubGluZS8xMzUwMzI/> - C. Wüstenhagen, „Entschuldigung, lächeln Sie?“, <https://www.zeit.de/wissen/2020-07/mundschutz-mimik-verhaltensforschung-kommunikation-empathie/komplettansicht> - Seitenaufruf 15122021)